

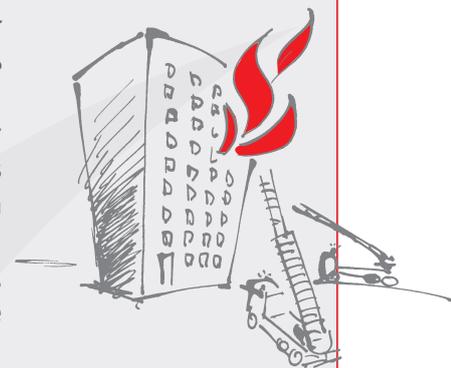
Brandopfer: Ein totes Mädchen und mehrere Verletzte!

- Beim Brand in einem Wohngebäude in Lauterach stirbt ein achtjähriges Mädchen unter sehr tragischen Umständen an den tödlichen Brandverletzungen.
- In Vorarlberg sind in den letzten zehn Jahren bei Gebäudebränden durchschnittlich 1,4 tote Menschen pro Jahr zu beklagen.
- Im österreichischen und westeuropäischen Vergleich bedeuten 0,35 Brandopfer pro 100.000 Einwohner, bezogen auf die letzten 10 Jahre, grundsätzlich ein sehr geringes Todesfallrisiko.
- Im Jahr 2023 wurden von den Feuerwehren insgesamt 61 Personen aus Gebäuden gerettet. Davon mussten 24 Personen wegen Rauchgasvergiftungen, Verbrennungen oder sonstigen Verletzungen behandelt werden.



Brandfälle: Anzahl der Gebäudebrände bleibt in etwa gleich

- Die Vorarlberger Feuerwehren werden im Berichtsjahr zu 313 Einsätzen im Zusammenhang mit Gebäudebränden und in 232 Fällen zu sonstigen Ereignissen wie Rauchfang-, Wald- und Wiesen-, Müllcontainer- und Fahrzeugbränden alarmiert.
- Die 313 Gebäudebrandeinsätze der Feuerwehr verteilen sich auf 170 Wohnobjekte, 89 gewerbliche bzw. industrielle Betriebe, 18 Landwirtschaftsgebäude, 14 öffentliche Gebäude, 4 Krankenhäuser bzw. Heime, 3 Bürogebäude, 4 Kleinbauten bzw. Gartenhäuser sowie 11 sonstige Objekte.
- Bei den Gebäudebränden kann in 5,4 % der Fälle ein großes, in 15 % ein mittleres und in 47,9 % ein kleines Schadensausmaß festgestellt werden. Knapp 23 % der Brände waren beim Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht und bei ca. 8 % handelte es sich um sogenannte Beinahebrände.
- 262 Gebäudebrände bleiben auf die eigentliche Ausbruchsstelle beschränkt, 37 Brände breiten sich auf den Gebäudeteil aus und 14 Brandereignisse erfassen das gesamte Objekt. Bei keinem Gebäudebrand kommt es zu einem nennenswerten Brandübergreif auf ein Nachbargebäude.
- Bei Wohngebäuden entstehen die Brände zu 60 % im Wohn- bzw. Schlafbereich, zu 11 % in Kellerräumen und 4 % in Garagen bzw. überdachten Stellplätzen. Eine steigende Tendenz ist bei Bränden auf Balkonen oder Terrassen festzustellen.
- 224 Gebäudebrände werden durch Personen entdeckt, 71 durch automatische bzw. interne Brandmeldeanlagen und 18 durch Rauchwarnmelder.
- Im Berichtsjahr waren drei Brände in Pflegeheimen und ein Brandereignis in einem Krankenhaus zu verzeichnen, welche alle auf den Ausbruchsbereich begrenzt werden konnten. Die 11 Beinahebrände in Pflegeheimen wurden zu 86 % von Kochgeräten verursacht.



Zündquellen: Unterschiedlichste Ursachen

- Von den gesamten Gebäudebränden sind 38,3 % auf Wärmeenergie, 20,8 % auf elektrische Energie und 12,5 % auf offenes Licht und Feuer zurückzuführen. Diese drei Zündquellentypen sind somit für 71,6 % der Gebäudebrände verantwortlich.
- Bei den 170 Wohngebäudebränden liegt die Ursache zu 44,7 % im Bereich der Wärmegeräte wie Feuerungsanlagen und elektrischer Koch- und Heizgeräte.
- Die 61 Containerbrände verteilen sich auf 34 Müll-, 17 Papier- und 10 sonstige Container. Zumindest in zwei Fällen erfolgte ein Brandübergriff auf eine angrenzende Gebäudefassade.



Schadenshöhe: Brandschadenssumme beträgt 18,8 Mill Euro

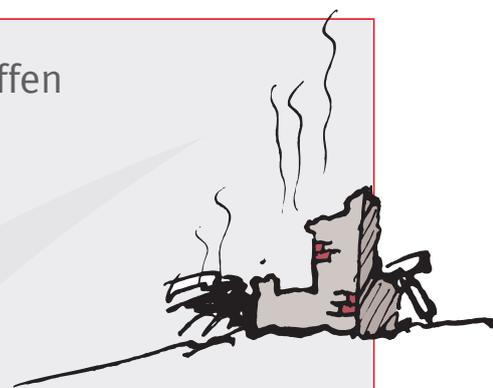
- Die Schadenssumme von 18,8 Mill Euro liegt unterhalb des zehnjährigen Schnittes der Schadenssumme von 26,3 Mill Euro.
- Das größte Schadensereignis mit einem Gebäudeschaden von 2,8 Mill Euro war bei einem landwirtschaftlichen Betrieb zu verzeichnen.
- Die nachstehend angeführten sechs Großereignisse sind für 47,3 % der Gesamtschadenssumme verantwortlich.



Großereignisse: Verschiedene Risikogruppen betroffen

Brandschäden in Mill. Euro

Landwirtschaft	2,8
Gewerbebetrieb	1,8
Landwirtschaft	1,5
Wohngebäude	1,1
Gewerbebetrieb	0,9
Wohngebäude	0,9

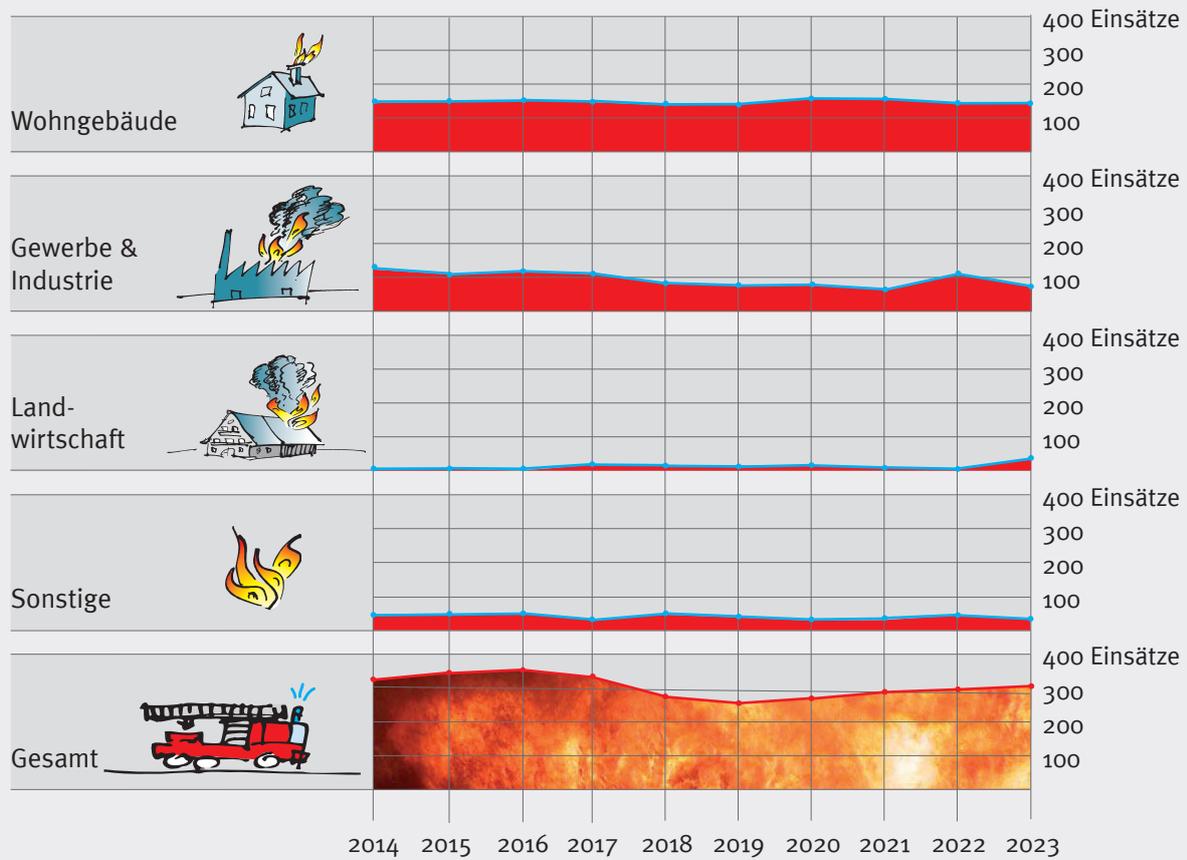


Brandschutzerfolge: Personen- und Sachschäden verhindert

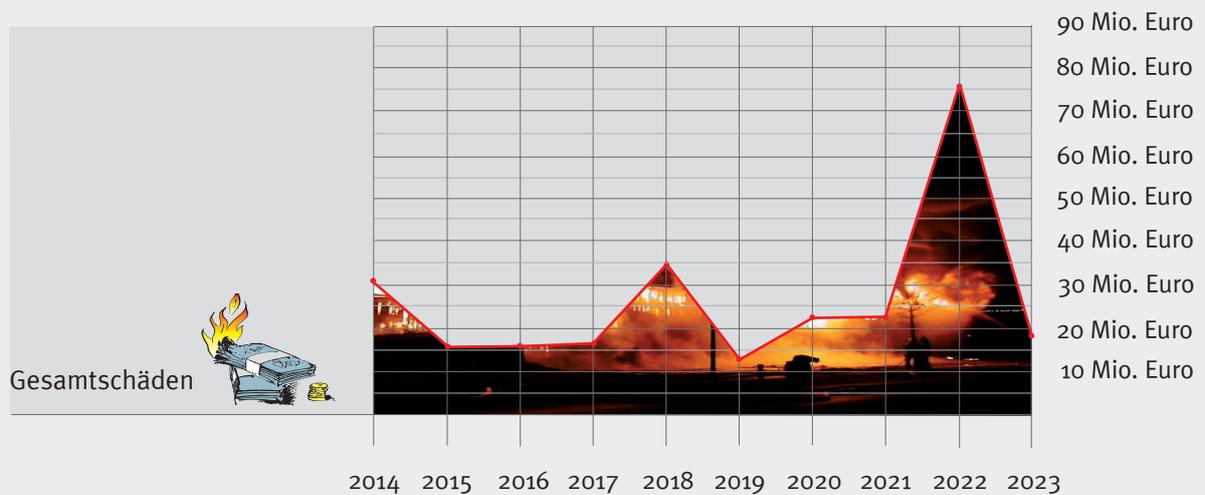
- Bei Wohngebäudebränden konnte die Feuerwehr 61 eingeschlossene Personen in Sicherheit bringen, wovon 24 Personen unterschiedlich starke Verletzungen aufwiesen.
- Von den gesamten 170 Wohngebäudebränden erfolgte die Brandentdeckung in 7 Fällen durch interne Brandmeldeanlagen und in 18 Fällen durch Rauchwarnmelder. Durch diese Sicherheitsmaßnahmen konnten zusätzliche Brandverletzte oder gar Brandtote verhindert werden.



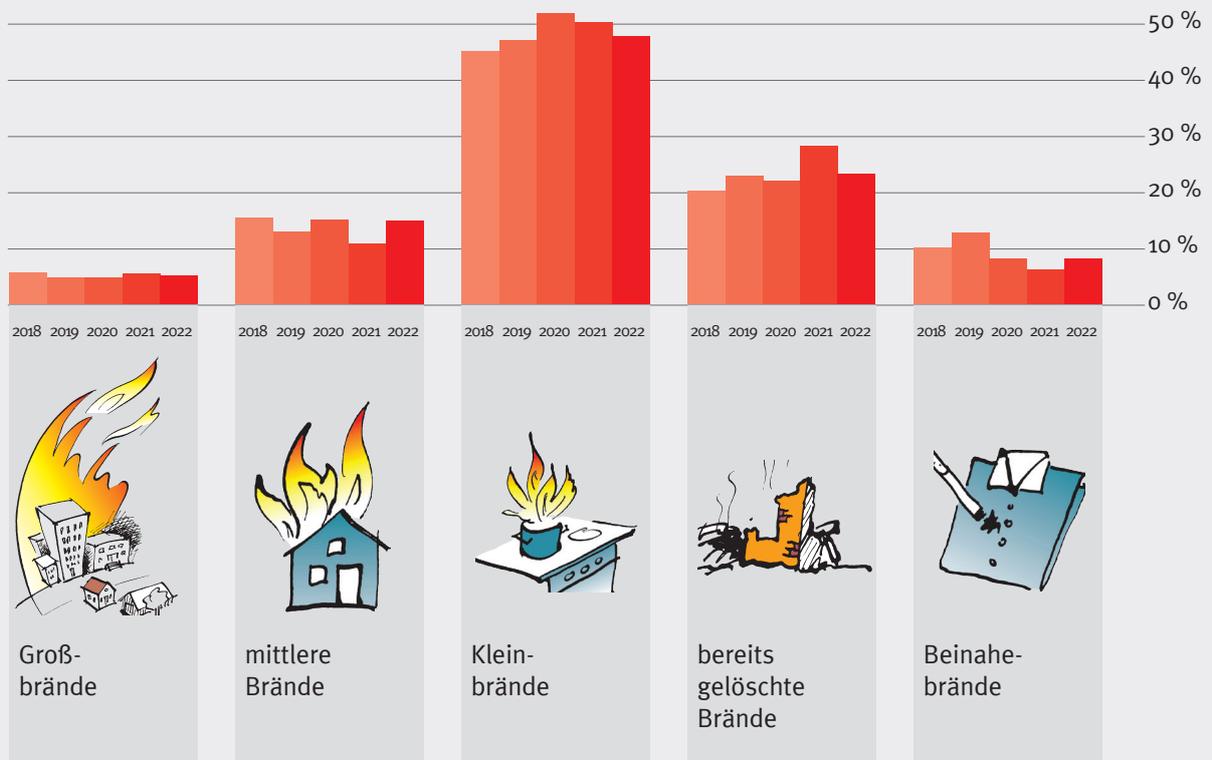
Langzeitentwicklung der Gebäudebrände mit Feuerwehreinsatz



Langzeitentwicklung der Versicherungsschäden



Feuerwehreinsätze nach Brandausmaß



**Sei vorsichtig -
Brandgefahren lauern überall**

